

VA Schulte erläutert den Bericht. Das Budget Verwaltung wird sich voraussichtlich gegenüber dem Zuschuss nach dem 1. Nachtragshaushaltsplan um ca. 864.000€ verschlechtern.

Hinzu tritt noch eine Verschlechterung aus einer weiteren Veränderung bei der Haushaltsstelle Verzinsung von Steuernachforderungen. Hier beträgt wegen erheblicher Rückzahlungen für Vorjahre im Gewerbesteuerbereich das Anordnungssoll bereits rund 76.600 €, so dass der im 2. Nachtrag geplante Ansatz von 60.000 € nicht ausreicht und um 25.000 € auf 85.000 € zu erhöhen ist. Die Budgetprognose verringert sich dadurch auf 8.506.500, die Veränderung erhöht sich auf 889.000 €.

Der Hauptanteil hiervon entfällt auf die prognostizierte Verminderung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, über den bereits in der vorherigen Sitzung berichtet wurde. Der Ansatz aus dem 1. Nachtrag von 5.750.000 € wurde im 2. Nachtrag mit 4.976.100 € eingeplant, das ergibt eine Mindereinnahme von 773.900 €. Weiterhin sind die dargestellten Veränderungen in den Steuereinnahmen zu berücksichtigen. Im Budget Vermögen ergibt sich gegenüber der Sitzungsvorlage eine Verminderung des Kreditbedarfs um 19.700 € von 2.090.300 € auf 2.070.600 €.

RM Eggerichs vermisst eine tabellarische Darstellung zur Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer sowie eine Prognose zum Zahlungstermin 01. November. Wie unter Ziffer 1.4 des Berichtes aufgeführt, ist die Hoffnung auf Verbesserung der Situation zu vage. VA Schulte erklärt hierzu, dass eine Prognose schwierig abzugeben ist, da die Zahlungen sehr schwankend sind. BM Böhling ergänzt hierzu, dass die zurzeit vorgelegten Zahlen vom schlechtesten Fall ausgehen.